



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Katholischer Katechismus

Felbiger, Johann Ignaz von

Münster in Westphalen, 1789

Die sechste Lection. Von dem vierten Gebote.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49347](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49347)

Ehren.

Gebet Gott, was Gottes ist a]. Wer mich ehret, den will ich ehren; die mich aber verachten, die sollen verachtet seyn b]. Der Herr machet arm, und machet reich c]. Wenn der Herr das Haus nicht bauet, so arbeiten umsonst, die dasselbe bauen d].

Die sechste Lection.

Von dem vierten Gebote.

Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß es dir wohl gehe, und lange lebest auf Erden.

In diesem Gebote gebietet Gott: (1 die Aeltern zu ehren, sie zu lieben, und ihnen zu gehorsamen. Er verbietet (2 alles, was wider die den Aeltern schuldige Ehre, Liebe und Gehorsam ist.

Wir sollen unsere Aeltern ehren, (3 das ist, sie hochachten und werth halten, diese unsere Ehre mit Worten, Gebärden und Handlungen an den Tag legen. Wider die den Aeltern schuldige Ehre handeln die Kinder, (4 welche ihre Aeltern mit trozigen, rauen Worten anfahren, (4 sich derselben schämen, (4 von ihnen übel sprechen, (4 und sie in wichtigen Angelegenheiten nicht um Rath fragen, z. E. (5 da sie heyrathen wollen: und sich wohl gar mit Personen in Eheverlöbniß, wider den ausdrücklichen Willen ihrer Aeltern einlassen.

Zweys

a] Matth. 22, 21.

b] 1 Kön. 2, 30.

c] 1 Kön. 2, 7.

d] Psalm 126, 1.

1) Was gebietet Gott im vierten Gebote? 2) Was verbietet er hiemit? 3) Was ist Ehren? 4) Welche Kinder handeln wider die den Aeltern schuldige Ehre? 5) Wie ein Exempel?

Zweytens, (6 sollen wir unsere Aeltern lieben, (7 ihnen alles Gutes wünschen und gönnen, (7 ihr Bestes befördern, (7 und in leiblichen und geistlichen Nöthen zu Hülfe kommen. Wider die den Aeltern schuldige Liebe sündigen die Kinder, (8 welche ihre Aeltern hassen; (8 sie beneiden und bestehlen, (8 ihnen den Tod wünschen, (8 und sie im Alter Noth leiden und umkommen lassen.

(9 Drittens, sollen wir unsern Aeltern gehorsamen, es wäre denn, (10 daß sie etwas befehlen, was wider Gottes Gebot wäre: sonst sollen wir ihnen (11 in allen Dingen gehorchen, sowohl was die häusliche Wirtschaft, als die guten Sitten und die Ehrbarkeit betrifft.

Es sollen aber auch die Aeltern (11 für ihre Kinder sorgen, erstens, (12 damit diese, da sie noch klein sind, die nöthige Kost und Kleidung haben, und gesund erwachsen mögen. Zweytens, sollen die Aeltern sorgen, (14 damit die Kinder in der Erkenntniß und Furcht Gottes erwachsen, (14 in der Religion gründlich unterrichtet werden, (14 und ein frommes keusches und heiliges Leben führen. Drittens, (15 damit sie eine Handthierung, Kunst oder Wissenschaft erlernen, die ihrem Stande gemäß ist, (16 auf daß sie

6) Was sind wir neben der Ehre Gottes noch mehr schuldig? 7) Wie sollen wir die Aeltern lieben? 8) Welche sündigen wider die den Aeltern schuldige Liebe? 9) Was sind wir drittens den Aeltern schuldig? 10) Welcher Fall ist ausgenommen, den Aeltern zu gehorchen? 11) In welchen Dingen soll man ihnen gehorsamen? 12) Für was sollen die Aeltern sorgen? 13) Erstens? 14) Wofür sollen die Aeltern in Ansehung ihrer Kinder zweytens sorgen? 16) Warum sollen die Kinder zur Erlernung einer Kunst oder Wissenschaft angehalten werden?

sie sich bey herankommenden Jahren das Brod selber ehrlich verdienen mögen, (17 und nicht müßige und unnütze Glieder des Staats werden, die da mit Nichtsthun verzehren, was andere mit Schweiß und Arbeit erbauen. Die Aeltern sollen gegen ihre Kinder (18 nicht zu nachsichtig, wie Heli war, seyn, (19 aber auch nicht zu streng. (20 Ihr Väter reizet eure Kinder nicht zum Zorne, schreibe Paulus a].

Unter dem Namen Vater und Mutter werden nicht allein die leiblichen Aeltern, in diesem Gebore verstanden, sondern (21 auch die Stief- und Schwiegerältern, Vormünder, Pfleger und Schulmeister; (22 vornehmlich aber geistliche und weltliche Obrigkeiten. Die geistliche Obrigkeit ist (23 erstlich der Pabst, als das sichtbare Oberhaupt der Kirche; (24 nachgehends der Bischof, (25 in dessen Bischofsstuhle man lebet; und (26 endlich der Pfarrer des Ortes, an welchem man sich aufhält; diesen ist man (27 neben der Ehre und Liebe, in geistlichen Sachen Gehorsam schuldig, sie sind, von welchen Christus redet, da er spricht: (28 Wer euch höret, der höret mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich b]. (29 Sie sind unsere geistliche Väter, die uns in Christo Jesu durch das Evangelium gezeuget haben c];
 sie

a] Ephes. 6. 4. b] Luc. 10, 16. c] I Cor. 4, 14.

17) Warum noch mehr? 18) Wie sollen sich die Eltern gegen die Kinder nicht bezeigen? 19) Wie sollen sie sich noch mehr nicht bezeigen? 20) Was sagt Paulus dazu? 21) Wer wird unter Vater und Mutter noch mehr verstanden? 22) Wer aber noch vornehmlich? 23) Wer ist geistliche Obrigkeit? 24) Wer nach dem Pabste? 25) Welcher Bischof? 26) Wer nach dem Bischofe? 27) Was ist man den geistlichen Obrigkeiten schuldig? 28) Was spricht Christus von unsern Geistlichen? 29) Als was können wir die Geistlichen betrachten?

sie meint Paulus, da er schreibt: (30 Seyd euren Vorstehern gehorsam, und ihnen unterthänig; (41 Denn sie wachen, als die Rechenschaft geben werden für eure Seelen, (31 Damit sie solches mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn dieß ist euch nicht vortrüglich d]. Und in dem ersten Briefe an Timotheum schreibt er: Die Priester, (32 welche wohl vorstehen, soll man doppelter Ehre würdig achten, besonders (33 die am Worte und der Lehre arbeiten e]. Gesezt, sie lebten auch nicht, wie es ihr hoher Stand fordert, so wissen wir ja, daß Christus gesagt habe: (34 Auf dem Stuhle Moysis sitzen Schriftgelehrte und Pharisäer, alles nun, was sie euch sagen, das haltet und thuet, aber nach ihren Werken sollet ihr nicht thun, denn sie sagen es wohl, und thuen es nicht f].

(35 Wir sollen auch alte Leute in Ehren halten, (36 sie nicht verlachen, oder ihrer spotten, (37 wie die Knaben thaten, die des alten Propheten Elisai spotteten, und es wurden ihrer zwey und vierzig von zween Bären zerrissen g].

Die weltliche Obrigkeit ist (38 die Herrschaft in Ansehung ihrer Dienstboten; (38 und der Landesherr

d] Hebr. 13, 17.

f] Matth. 22, 2, 3.

e] 1 Tim. 5, 17.

g] 4 Kön. 2, 2, 4.

30) Was schreibt Paulus von ihnen? 31) Warum soll man ihnen gehorsam seyn? 32) Welche Priester sind doppelter Ehre würdig? 33) Welche besonders? 34) Wenn die Priester aber nicht leben, wie es seyn soll, was soll man denken? 35) Wen sollen wir noch sonst in Ehren halten? 36) Wie sollen wir ihnen nicht begegnen? 37) Erzähle hierüber eine Geschichte? 38) Wer wird unter der weltlichen Obrigkeit verstanden?

herr mit seinen Beamten, in Ansehung der Untertanen. Von dieser Obrigkeit soll in folgender Lection gehandelt werden.

Die Dienstboten sollen ihre Herrschaften ehren, (39 ihnen nicht grob und trotzig begegnen; sie lieben, (40 ihren Nutzen befördern, (40 und allen Schaden abwenden, (40 sie nicht bestehlen, (40 ihre Arbeit treu und fleißig verrichten; und endlich ihnen gehorchen (41 mit willigem Herzen, (41 nicht mit Pochen und Poltern. Thun das die Dienstboten nicht, (42 so versündigen sie sich wider Gott. Ist gleich ein großer Unterschied zwischen unsern Dienstboten, und den ehemaligen Knechten und Mägden, so gehet doch auch jene an, was Paulus von diesen schreibt: (43 Die Knechte ermahne, daß sie ihren Herren unterthänig seyn, und in allen Dingen wohlgefällig; daß sie nicht widersprechen, noch etwas entwenden, sondern in allen guten Glauben erzeigen, damit sie die Lehre Gottes unsers Heilandes zieren in allen Dingen *b*). Und an einem andern Orte: (44 Ihr Knechte, seyd euren Herren nach dem H-ische gehorsam mit Furcht und Zittern, in Einfalt eures Herzens, (45 wie Christo *i*)

Es sollen aber auch die Herren und Frauen gegen ihre Knechte, Diener und Mägde, oder wie die Dienstboten noch sonst heißen, sich so verhalten, (46 als

b) Tit. 2, 9.

i) Ephes. 5, 6.

39) Wie sollen Dienstboten ihre Herrschaften ehren? 40) Wie lieben? 41) Wie gehorchen? 42) Wenn es aber die Dienstboten nicht thun? 43) Was schreibt Paulus von Knechten und Mägden? 44) Was schreibt Paulus den Knechten in der Epistel an die Epheser? 45) Wie sollen Knechte ihren Herren gehorsam seyn?

(46 als christlichen Herrschaften wohl anstehet. Nach dem der heilige Paulus die Dienstboten unterrichtet hat, so schreibet er an die Herren: (47 Und ihr Herren, thuet ihnen (den Knechten) auch dergleichen, und unterlasset (48 das Drohen, und wisset, (49 daß ihr und euer Herr im Himmel ist, und es ist bey demselbigen (50 kein Ansehen der Person k]. Die Herrschaften sollen ihren Dienstboten (51 ihr Auskommen an Kost und Lohne geben, (52 sie nicht mit Arbeit überladen, (52 nicht hart halten, (52 nicht mit unanständigen Namen und Worten, mit Fluchen und Schelten, mit Schlagen und Prügeln betrüben, (52 und ihren ohnedem schweren Stand noch beschwerlicher machen. Die Herrschaften sollen darauf Acht haben, (53 daß ihre Dienstboten christlich leben, (53 des Nachts nicht auslaufen, (53 oder sonst allerley Muthwillen treiben; (54 Wenn aber jemand der Seinigen, besonders der Hausgenossen, keine Sorge hat, der hat den Glauben verläugnet, und ist ärger, als ein Ungläubige ¶. Wenn doch alle Herrschaften gegen ihre Dienstboten solche Gesinnungen hegten, (55 als Job, der da sagte: (56 Habe ich mich nicht dem Gerichte unterwerfen wollen mit meinem Knechte, und meiner Magd, wenn sie Streit wider mich hatten? Was werde ich thun, wenn

k] Ephes. 6, 9.

¶ 1. Tim. 5, 8.

46) Wie sollen sich Herren und Frauen gegen ihre Dienstboten aufführen? 47) Was schreibet Paulus den Herren? 48) Was sollen die Herren unterlassen? 49) Was sollen die Herren wissen? 50) Was ist bey dem Herrn nicht? 51) Was sollen die Herrschaften ihren Dienstboten geben? 52) Was sollen sie nicht thun? 53) Worauf sollen die Herrschaften acht haben? 54) Was schreibet hiervon Paulus? 55) Was für Gesinnungen sollen die Herrschaften gegen ihre Dienstboten haben? 56) Wie war Job gesinnet?

wenn Gott zu richten aufstehen wird? Und wenn er fragen wird, was werde ich ihm antworten? Hat mich der nicht im Mutterleibe gemacht, der auch ihn (den Knecht) erschaffen hat *m*].

L e h r e n.

Ihr Kinder, seyd euren Aeltern gehorsam im Herrn; denn das ist billig. Ehre deinen Vater, und deine Mutter, welches das erste Gebot ist, das eine Verheißung hat; damit dir es wohl gehe, und du lange lebest auf Erden *n*]. Wer seinen Vater ehret, der wird Freude haben an seinen Kindern, und er wird erhört werden am Tage, wenn er sein Gebeth verrichtet *o*]. Mein Sohn, dulde deinen Vater in seinem Alter, und betrübe ihn nicht in seinem Leben; wenn er auch am Verstande abnimmt, so halte es ihm zu gute, und verachte ihn nicht in deiner Stärke: denn die Barmherzigkeit, welche du deinem Vater erzeigest, wird nicht vergessen werden *p*]. Wer aber mit dem Worte unterrichtet wird, der theile dem von allen Gütern mit, welcher ihn unterrichtet *q*].

Die siebente Lektion.

Von den Pflichten der Unterthanen gegen die weltliche Obrigkeit.

Die Landesherren sind (1 die Väter des Vaterlandes; sie vertreten (2 die Stelle Gottes auf Erden: (3 Durch mich, spricht die ewige Wahrheit, regie.

m] Hiob 31, 13. 14. 15. *n*] Eph. 6, 1. 2. 3. *o*] Eccl. 3, 6.
p] Eccles. 3, 14, 15. *q*] Gal. 6, 6.

- 1) Was sind die Landesherren? 2) Was vertreten sie?
3) Beweise dieses?